



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land

Pressekonferenz

Mittwoch, 13. September 2017

Primar Reinhard Haller (Chefarzt der Stiftung Maria Ebene)

Christine Köhlmeier (Stellenleiterin Clean Feldkirch)

Thomas Neubacher (Suchtkoordinator des Landes Vorarlberg)

Sucht im Wandel der Zeit: Herausforderungen, Veränderungen und Trends

25 Jahre Beratungsstellen Clean – 25 Jahre Suchtgeschichte

Sucht im Wandel der Zeit: Herausforderungen, Veränderungen und Trends

25 Jahre Beratungsstellen Clean – 25 Jahre Suchtgeschichte

Die Beratungsstellen Clean der Stiftung Maria Ebene feiern ihr 25-jähriges Jubiläum – 1992 eröffnete das Clean Feldkirch. Seitdem ist die Sucht und somit die Arbeit mit Suchtkranken im steten Wandel. Ist in den letzten Jahren vor allem der Opioidkonsum in der jungen Altersgruppe rückgängig, stellen neue Süchte wie die Glückspielsucht oder die steigende Zahl von Substituierten die Therapie vor eine wachsende Herausforderung. Christine Köhlmeier (Stellenleiterin Clean Feldkirch), Univ.-Prof. Primar Reinhard Haller (Chefarzt der Stiftung Maria Ebene) und Thomas Neubacher (Suchtkoordinator Land Vorarlberg) resümierten 25 Jahre Suchtarbeit in Vorarlberg und gaben einen Ausblick in Trends sowie zukünftige Therapieanforderungen.

Die Beratungsstelle Clean Feldkirch feiert ihr 25-jähriges Bestehen – 1992 eröffnete die Stiftung Maria Ebene die ambulante Therapieeinrichtung. „Der Bedarf war vor 25 Jahren plötzlich akut und es gab in Vorarlberg zu diesem Zeitpunkt praktisch keine ambulante Behandlungsmöglichkeit – der Aufbau einer Beratungs- und Betreuungsinfrastruktur war dringend erforderlich. Dem Clean Feldkirch folgten noch insgesamt sechs weitere Institutionen, darunter 1993 das Clean Bregenz und 2005 das Clean Bludenz“, erklärt Primar Reinhard Haller, Chefarzt der Stiftung Maria Ebene. Nahmen 1992 drei Mitarbeiter/innen ihre Arbeit im Clean Feldkirch auf, sind heute über 30 Personen im ambulanten Bereich der Stiftung tätig. „Das Suchtproblem hat in den letzten 25 Jahren zugenommen und sich kontinuierlich verändert. Gleich geblieben ist jedoch unser Auftrag und unsere Haltung. Wir beraten und therapieren Menschen mit Suchtthematik im illegalen Bereich und deren Angehörige. Alle Cleans bieten zudem auch eine Therapie für Glückspielsüchtige an“, informiert Christine Köhlmeier, seit 25 Jahren Stellenleiterin im Clean Feldkirch, und ergänzt: „Wir verstehen die Menschen, nehmen sie in ihrem ‚Gewordensein‘ an und begleiten sie in ein selbstbestimmtes Leben.“

Zahl der Mehrfachabhängigen und Substituierten steigt

Im Jahr 2016 betreuten die Mitarbeiter/innen des Clean Feldkirch 1.000 Personen langfristig, die drei Clean-Stellen in den letzten zehn Jahren gesamt weiter über 15.000 Klienten. „Ziehen wir ein Resümee über unsere 25-jährige Suchtarbeit ist festzuhalten, dass mit den Problemen und den Veränderungen der Suchtthematik auch die Anforderungen an Ärzte, Psychotherapeuten, Psychologen, Sozialarbeiter und Pädagogen gestiegen sind. Die Verteilung der verschiedenen Substanzen hat sich über die Jahre nicht allzu sehr verändert. Auffallend ist jedoch, dass die Diagnose Alkoholsucht stark zugenommen hat – meist begründet dadurch, dass viele Klienten nach dem Ausstieg aus dem illegalen Drogenkonsum auf die legale Droge Alkohol ‚umsteigen‘. Ebenso hat der multiple Substanzmissbrauch zugenommen – eine große Gefahr, da die Süchtigen alles konsumieren was zur Verfügung steht“, gibt Christine Köhlmeier in die Entwicklung Einblick und führt weiter an: „Verhaltenssüchte wie die Glückspielsucht sind darüber hinaus weiter auf dem Vormarsch und die Zahl der Substituierten steigt konstant an.“ Dieser Entwicklung und

Trends trägt die Stiftung Maria Ebene seit Jahren mit einer Weiterentwicklung der Betreuungsstrukturen und der Adaption von Therapiekonzepten Rechnung. „Eine gute Suchtarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich pragmatisch und flexibel neuen Trends anpasst und ihr Angebot immer aktualisiert. Das muss auch für die nächsten 25 Jahre der Leitgedanke sein“, hält Primar Haller fest.

„Vorarlberger Weg in der Drogenpolitik ist richtig“

Vorarlberg ist durch die Nachbarschaft zum angrenzenden Ausland stärker in der Drogenproblematik betroffen als andere Bundesländer, betont Gesundheitslandesrat Christian Bernhard: „Es ist daher wichtig, den eingeschlagenen Weg der Prävention und Aufklärung sowie die Zusammenarbeit mit den Beratungs- und Therapieeinrichtungen im Land weiter zu forcieren. Mit der Angebotserweiterung bei der Beratungsstelle Clean Bregenz wird es ab 2018 eine weitere Anlaufstelle für Substitutionsbehandlung geben.“ Der Landesrat dankt in diesem Zusammenhang Primar Reinhard Haller und allen Mitarbeitenden, die in der Suchtarbeit tätig sind, für ihren jahrzehntelangen Einsatz und ihr Engagement.

Opioidkonsum – das Gros des risikoreichen Drogenkonsums in Österreich

Betrachtet man die Zahlen österreichweit, haben etwa 30 bis 40 Prozent der jungen erwachsenen Österreicherinnen und Österreicher Konsumerfahrung mit Cannabis, 2 bis 4 Prozent mit Ecstasy, Kokain und Amphetaminen, rund 1 bis 2 Prozent mit Opioiden wie Heroin oder Morphin. „Opioidkonsum macht aber aktuell das Gros des risikoreichen Drogenkonsums in Österreich aus. Etwa 85 Prozent aller Personen in drogenspezifischer Betreuung werden wegen Opioidabhängigkeit behandelt“, erklärt Thomas Neubacher, Suchtkoordinator des Landes Vorarlbergs und vertieft: „In Vorarlberg bewegen sich die Zahlen der Abhängigen zwischen 900 bis 1500 Personen. Umgelegt auf 100.000 Einwohner ist dies im Bundesländervergleich die zweithöchste Zahl nach Wien. Aber: Verfügbare Daten aus dem Drogenmonitoring lassen auf einen starken Rückgang des Opioidkonsums in der Altersgruppe 15 bis 24 schließen – d.h. es gibt weniger Einsteigerinnen und Einsteiger. Wie nachhaltig diese Entwicklung ist, kann jedoch nicht vorausgesagt werden. Fest steht, die Altersstruktur hat sich somit stark verändert und es lässt sich eine deutliche ‚Alterung‘ der Personengruppe mit Opioidkonsum beobachten – mit einer gleichzeitigen Steigerung der Zahl der Substituierten.“ Eine Entwicklung, die auch Christine Köhlmeier bestätigt: „Schauen wir uns die Zahlen im Clean Feldkirch im 10-Jahres-Vergleich an, hat sich die Zahl der von uns betreuten Substituierten verdreifacht – von 132 auf 397 Personen. Österreichweit befinden sich derzeit zirka 17.600 Personen in Substitutionsbehandlung, in Vorarlberg sind dies rund 660. Das kann als großer Erfolg bewertet werden.“

Die Zukunft der Suchtarbeit

Auffallend ist in den letzten Jahren – so Christine Köhlmeier – dass die Gruppe jener Klienten, die zu verelenden droht, immer größer wird: „Dies sind vor allem Personen, die schon lange in der Substitution sind und nur in ihrem eigenen sozialen Milieu eingebunden sind – mit wenigen persönlichen und aufrechten familiären Ressourcen. Meines Erachtens wird für diese Personengruppe ambulant betreutes Wohnen in Zukunft immer wichtiger werden – inklusive

tagesstrukturierenden und arbeitsanleitenden Projekten. Darüber hinaus ist derzeit keine Stagnation bei den Glückspielsüchtigen absehbar.“ Univ.-Prof. Primar Dr. Haller führt abschließend an: „Süchtige Verhaltensweisen sind zu einem der größten sozialmedizinischen Probleme der Gegenwart geworden.“

Jubiläumsausstellung im Landhaus

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Cleans Feldkirch sind Interessierte herzlich eingeladen die Jubiläumsausstellung „25 Jahre Suchtberatung – 25 Lebenswelten“ in der Eingangshalle des Landhaus Bregenz zu besuchen. Die Foto-Ausstellung gibt Einblicke in unterschiedlichste Lebenswelten von Sucht betroffenen Menschen und deren Angehörigen. Dabei haben sich Klient/innen der drei Beratungsstellen Clean in Feldkirch, Bregenz und Bludenz mit den Themen „Ich, Daheim, Hoffnung und Alltag“ kreativ auseinandergesetzt. Die Ausstellung kann noch bis einschließlich 22. September, von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr besucht werden.

Factbox:

Ausstellung 25 Jahre Suchtberatung – 25 Lebenswelten

13.-22. September 2017, Mo-Fr von 8.00 bis 18.00 Uhr
Eingangshalle, Landhaus Bregenz

Weitere Informationen:

Clean Feldkirch
Stellenleiterin Mag. Christine Köhlmeier
Schießstätte 12 – Top 8, 6800 Feldkirch
T 05522 38072
E clean.feldkirch@mariaebene.at

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar